Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co., Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 760.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 29. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 27. Okt. Der Kaiser hat den Ober-Landesgerichtsrath Plath zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Reichs-Schatzamt und den bisherigen Marine-Maschinenbau-Ober-Ingenieur Meyer bei der Werft zu Kiel vom 1. November d. J. ab zum Marine-Maschinenbau-Direktor mit dem Range eines Rathes 4. Klasse ernannt.

Der König hat den Staatsanwalt v. Groote in Bonn zum Landgerichtsrath bei dem Landgericht in Bonn, und die Gerichts-Assessoren Bodenstein, Görski, Fehmer, Henkel und Schneider zu Amtsrichtern ernannt.

Der König hat den Professor an der Technischen Hochschule und ordentlichen Lehrer an der Kunstschule, Regierungs-Baumeister Spielberg hierselbst, zum ordentlichen, und den badischen Ober-Baurath Honsell in Karlsruhe zum außerordentlichen Mitglied der Akademie des Bauwesens ernannt.

Der bisherige Gymnasiallehrer und kommissarische Kreis-Schul-Inspektor Dr. Wende in Pr. Stargard ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt worden. Bei dem Leibniz-Realgymnasium zu Hannover ist die Beförderung der ordentlichen Lehrer Rave, Beckmann, Schmidtmann und Häseler zu Oberlehrern genehmigt worden. Der seitherige Kreis-Wundarzt des Kreises Höxter, Dr. Weskamp zu Lüdge, ist zum Kreisphysikus des Kreises Düren, mit Anweisung seines Wohnsitzes in der Stadt Düren, ernannt worden.

Versetzt sind: der Amtsrichter Fromme in Neustadt-Magdeburg an das Amtsgericht in Magdeburg, der Amtsrichter Müller in Calbe a. S. an das Amtsgericht in Neustadt-Magdeburg und der Amtsrichter Mügge in Bremervörde als Landrichter an das Landgericht in Stade. Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Aßmy, bisher in Meseritz, hat bei Verlegung seines Wohnsitzes nach Potsdam das Notariat niedergelegt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der bisherige Amtsrichter Mitschke aus Rogasen bei dem Amtsgericht in Kosten, der Gerichts-Assessor Feldmann bei dem Amtsgericht in Kammin und der Gerichts-Assessor Mertins bei dem Amtsgericht in Mohrungen. Der Landgerichts-Präsident Freiherr von Neukirchen, genannt v. Nyvenheim, in Cleve, der Amtsgerichts-Rath Sabatzky in Kassel und der Amtsgerichts-Rath Leidner in Wiesbaden sind gestorben.

Dem Thierarzt Koschel zu Gleiwitz ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle des Kreises Tost-Gleiwitz definitiv verliehen worden. Dem Thierarzt Lüpke ist die kommissarische Verwaltung der Kreisthierarztstelle des Kreises Belgard, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Belgard, übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 29. Oktober.

Die Erwartung, daß in diesem Winter das Zusammentagen des Reichstags mit dem preußischen Landtage werde vermieden werden, nachdem der Reichstag den Reichshaushaltsetat für 1884/85 bereits im Sommer festgestellt hat, scheint getäuscht zu werden. Der Berufung des preußischen Landtags zum 20. November soll diejenige des Reichstags bereits am 15. Januar n. Js. folgen, angeblich, weil der Kaiser den Wunsch hat, daß die Grundsteinlegung für das definitive Reichstagsgebäude bereits am 18. Januar, dem Jahrestag der Proklamirung des deutschen Kaiserreichs, stattfinde. Bisher wurde angenommen, die Grundsteinlegung solle an diesem Tage erfolgen, falls zu jener Zeit der Reichstag versammelt sei, andernfalls würde die Feier bis zu Kaisers Geburtstag verschoben bleiben. Inzwischen ist es mehr als unwahrscheinlich, daß bis zum 15. Jan. dem Reichstage der neue Entwurf des Unfallversicherungsgesetzes und das Gesetz betr. die Invaliden- und Altersversorgung vorgelegt werden könne.

Gegenüber den angeblich offiziösen Klagen, daß der Bremische Senat so lange auf den Antrag wegen des Zollanschlusses des Bremischen Freihafengebiets warten lasse, erinnert die neueste Nummer der Wochenschrift: „Die Nation" daran, daß der Finanzminister Bitter in der Reichstagssitzung vom 28. November 1881 auf die Frage, weshalb nicht auch ein Zollanschlußvertrag mit Bremen vorgelegt worden sei, die Antwort gab, die Schwierigkeiten des Abschlusses zweier derartiger Verträge seien zu groß gewesen. Herr Bitter fuhr dann fort: „Die Verhandlungen mit Bremen sind übrigens eingeleitet, die Kommissarien sind ernannt, und ich glaube, daß in nicht zu langer Zeit die Verhältnisse mit Bremen ihre Regelung finden werden, und zwar in derselben entgegenkommenden und wohlwollenden Weise, in der sie, wie ich glaube aussprechen zu können, Hamburg gegenüber geführt worden sind." Seitdem sind fast zwei Jahre vergangen. Herr Bitter ist nicht mehr Finanzminister; sein Nachfolger Herr v. Scholz scheint noch nicht Zeit gefunden zu haben, die Bremer Zollanschlußakten zu studiren. Inzwischen dauert die Belagerung der Festung fort, obgleich die Thore derselben offen stehen.

Die Reichstagsersatzwahl in Dillingen-Günzburg, wo der Abg. v. Sigmund, ein Hospitant des Zentrums, der häufig seine eigenen Wege ging, sein Mandat, wohl in Folge eines sanften Druckes niedergelegt hat, ist auf den 27. November anberaumt. Es wird nun wohl ein echter Zentrumsmann gewählt werden, der sich keine Unbotmäßigkeiten zu Schulden kommen läßt. Der Wahlkreis ist für andere Parteien ziemlich aussichtslos. Bei den vorigen Wahlen sind andere als ultramontane Stimmen fast gar nicht abgegeben worden. Nur im ersten Reichstag war der Wahlkreis durch ein Mitglied der „liberalen Reichspartei" vertreten, in späteren Wahlen stimmte eine ansehnliche Minorität für die nationalliberale Partei. Es hat noch nichts verlautet, daß gegen das Zentrum ein Gegenkandidat aufgestellt werden wird.

Bei der am Sonnabend stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause im Wahlkreise Neurode-Glatz-Habelschwerdt wurde der Kandidat des Zentrums, Gutsbesitzer Fr. Hartmann in Labitsch, zum Abgeordneten gewählt. Der Kreis war auch bisher durch ein Mitglied des Zentrums (Pfarrer Scholz) vertreten.

Ein Artikel der Wiener offiziellen „Montags-Revue", der die politischen Kundgebungen der jüngsten Tage in ihrer Bedeutung als solenne Friedens-Manifestationen würdigt, führt aus, daß namentlich durch die Erklärungen des Ministers Kalnoky im ungarischen Delegationsausschusse die unverrückbare Stabilität des Bündnisses mit Deutschland neuerdings authentisch klargestellt worden sei. „Bedurfte es noch eines Momentes, um die Anerkennung des Werthes und der Bedeutung dieses Bündnisses in der öffentlichen Meinung Oesterreich-Ungarns noch höher zu stellen, so lag dies in dem Hinweis auf die Folgen, welche eine von Rußland ausgehende Friedensstörung gegenüber Oesterreich-Ungarn auch für die Stellung Deutschlands unmittelbar nach sich ziehen müßte." So lebhaft Graf Kalnoky die Ueberzeugung betont habe, daß nicht nur der Kaiser von Rußland, sondern auch die russische Regierung die Eventualität einer Friedensstörung nicht vor Augen haben, und auch das russische Volk sich in den Gedanken eines freundschaftlichen Verhältnisses zur österreichisch-ungarischen Monarchie rasch hineinleben werde, so werde es doch in allen Schichten der Bevölkerung als eine Beruhigung mehr empfunden werden, daß Oesterreich-Ungarn einem Angriffe gegenüber nicht allein stehen werde. Ebenso günstig und erfreulich lauteten die Ausführungen des Grafen Kalnoky in Betreff der Beziehungen zu Italien und namentlich zu Rumänien. Die Situation habe sich demnach erfreulich geklärt, die Friedenszuversicht gekräftigt und das öffentliche Vertrauen sei auf eine reale Basis gestellt. Es habe sich gezeigt, daß das europäische Friedensgebäude auf sehr stark gefügten Grundlagen ruhe und daß es nicht leicht sein würde, einen Keil des Zwiespaltes und der Trennung in die politische Verbindung der europäischen Friedensmächte hineinzutreiben. Der konservative Gedanke behaupte seine Macht in Europa und kaum werde noch der Versuch gemacht werden, die zusammenwirkende Kräfte des politischen Beharrens aus dem Gleichgewicht zu bringen.

Wie die „Independance belge" mittheilt, soll die belgische Regierung die Absicht haben, der Repräsentantenkammer in der kommenden Session einen Gesetzentwurf wegen Bildung einer Nationalreserve vorzulegen; die in Folge dessen nothwendig werdenden Ernennungen würden bereits vorbereitet.

Die Petersburger Regierung treibt den Fürsten Alexander von Bulgarien zum offenen Bruch mit Rußland. Die Art und Weise, wie der Kaiser durch seinen Adjutanten die russischen Offiziere, welche bei dem Fürsten bisher als Adjutanten fungirten, abberufen läßt, hat die bulgarische Regierung zu einem entscheidenden Entschluß gedrängt. Wie bereits gestern gemeldet, hat ein vom Fürsten am 25. Abends einberufener Ministerrath sich mit der Frage dieser Abberufung beschäftigt und beschlossen, den Oberst Rödiger in Arrest zu schicken, die in der bulgarischen Armee dienenden russischen Offiziere zu entlassen nnd die in der russischen Armee dienenden bulgarischen Offiziere sofort in ihre Heimath zurückzuberufen. Am darauf folgenden Morgen forderte der Fürst den Oberst Rödiger auf, um seine Entlassung nachzusuchen. Oberst Rödiger verweigerte dies und erhielt darauf eine vierundzwanzigstündige Frist, um Sofia zu verlassen. Oberst Kotelnikow erhielt den Befehl, die Leitung des Kriegs-Ministeriums zu übernehmen, sobald die dazu von Petersburg alsbald erbetene Ermächtigung eingegangen sein werde. Man hat Grund zu der Annahme, daß Rußland diese Erlaubniß so ohne Weiteres nicht ertheilen werde — es müßte denn, in der Erkenntniß, daß der gegenwärtige Augenblick für eine kriegerische Verwickelung nicht sonderlich günstig ist, aus der Noth eine Tugend machen, was nach der sonstigen Sachlage indessen kaum zu erwarten ist. Mit Zustimmung des russischen Agenten hat Oberst Kotelnikow die interimistische Verwaltung des Kriegsministeriums übernommen. Oberst Rödiger wird, wie neuestens gemeldet wird, Bulgarien nächstens verlassen. — Man darf auf den Ausgang dieses akuten Stadiums in der That gespannt sein.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 28. Okt. In dem letzten Entwurf eines Gesetzes betreffend die Verwendung der in Folge weiterer Reichssteuerreformen an Preußen zu überweisenden Geldsummen sollte der nach Aufhebung der 4 untersten Stufen der Klassensteuer verbleibende Einnahmen-Ueberschuß zur Hälfte bis zur Höhe der durch eigene Einkünfte nicht gedeckten persönlichen Unterhaltungskosten der Volksschulen — behufs Erleichterung der Volksschullasten, insbesondere zur Beseitigung der Schulgelderhebung verwendet werden. Nach der Ablehnung der Vorlage seitens des Abgeordnetenhauses hat die Regierung einen andern Weg eingeschlagen, um die preußische Landesvertretung zu einem Votum zu veranlassen, durch welches die Nothwendigkeit neuer Reichssteuern dem Reichstage gegenüber nachgewiesen würde. Sie hat sich, dem einstimmig wiederholten Verlangen des Abgeordnetenhauses entsprechend, entschlossen, ein Schuldotationsgesetz, aber unter Beschränkung desselben auf die Volksschule, vorzulegen, um durch diese Reform dem Abgeordnetenhause die Forderung des alten Verwendungsgesetzes mundgerechter zu machen.

Daß diese Rechnung sich als eine falsche erweisen wird, ist nicht zu bezweifeln. Das Schuldotationsgesetz, d. h. eine den Vorschriften der Verfassung entsprechende Feststellung der Mittel, welche erforderlich sind, „für die Bildung der Jugend durch öffentliche Schulen genügend zu sorgen", wird nothwendiger Weise erhebliche Mehrleistungen nach sich ziehen, Mehrleistungen, welche, insofern die Gemeinden zur Tragung derselben unvermögend sein sollen, dem Staate zur Last fallen müssen. In dem Falk'schen Entwurf eines Unterrichtsgesetzes war der Mehrbetrag, den der Staat zu übernehmen haben würde, auf 30 Millionen Mark veranschlagt; eine ohne jeden Zweifel sehr mäßige und vorsichtige Schätzung. Wenn die Staatsregierung sich gezwungen sieht, behufs verfassungsgemäßer Ausstattung der Volksschule eine so erhebliche Mehrforderung an die Landesvertretung zu stellen, so kann es dem Erfolge dieses Schrittes nur hinderlich sein, wenn sie gleichzeitig zur Entlastung der Gemeinden von der bisher von denselben getragenen Volksschullast gleich noch eine weitere Mehrforderung von 40—50 Mill. Mk. erhebt. Voraussichtlich würde die Frage, in welcher Weise der Staat die Schullasten den Gemeinden erleichtern solle, ob durch Uebernahme der persönlichen Unterhaltungskosten der Volksschule oder durch Uebernahme der Hälfte der persönlichen und der sachlichen Ausgaben, selbst dann zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten Anlaß bieten, wenn der preußische Staatshaushalt größere Summen zu einem solchen Zwecke jetzt schon disponibel hätte. Sollen aber die Mittel erst in Zukunft auf die eine oder andere Weise beschafft werden, so wird diese Aufgabe sehr erschwert, so bald die Beschaffung des nothwendigen Mehrbedarfs komplizirt wird durch die Regelung weiterer mit den Bedürfnissen der Volksschule nicht direkt im Zusammenhang stehender Fragen. Auf diese Weise wird man der Reichssteuerreform den Boden nicht bereiten, der Schulreform aber auch auf demjenigen Gebiete Schwierigkeiten bereiten, zu dessen Förderung alle Parteien bereit sind.

— Der Kaiser ist von seinem Jagdausfluge nach Wernigerode nach hier zurückgekehrt und hat sich heute wieder seiner gewohnten Arbeit unterzogen. Im Laufe des Vormittags ertheilte der Kaiser mehrere Audienzen; Nachmittags folgte der Monarch einer Einladung des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen zum Familien-Diner in Charlottenburg. Auf der Fahrt dorthin wurde der Kaiser von der Bevölkerung, die in Folge des prachtvollen Herbstwetters zu Tausenden hinaus geströmt war, mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Morgen Mittag wird der Kaiser den deutschen Botschafter bei der französischen Republik, Fürsten Hohenlohe, der heute Nachmittag aus Friedrichsruhe hierher zurückgekehrt ist, in besonderer Audienz empfangen.

— Prinz Heinrich von Preußen ist an Bord Sr. Majestät Schiff „Olga" glücklich in Trinidad eingetroffen.

— In Bezug auf einen Artikel „Wie die ländlichen Polizeiverwalter liberale Wahlversammlungen verhindern", erhält der „Reichsfreund" das nachfolgende amtliche Berichtigungsschreiben:

„In der Nr. 42 des „Reichsfreund" vom 20. d. M. befindet sich ein Artikel mit der Ueberschrift: „Wie die ländlichen Polizeiverwalter liberale Wahlversammlungen verhindern", in welchem behauptet wird, daß der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Weitenhagen auf den Gastwirth Lange zu Potthagen, welcher von Greifswald aus ersucht war, für den 14. Oktober sein Lokal zu einer liberalen Wählerversammlung herzugeben, behufs Versagung seines Lokals eingewirkt habe; in dem Artikel heißt es dann wörtlich weiter:

„Hier miethet also Matthäi, nachdem er als Amtsvorsteher von der beabsichtigten Versammlung Kenntniß erhalten, als Privatmann den Saal aus. In seinem Bescheid als Amtsvorsteher übernimmt es dann Herr Matthäi, die Ansicht des Wirths mitzutheilen, verschweige aber die von ihm beabsichtigte Benutzung des Lokals zu einem Erntefest. Der Wirth aber möchte sein Lokal sehr gern zu „fortschrittlichen Wahlagitationen" hergeben, fürchtet sich aber, daß er dafür von dem Amtsvorsteher und Landrath anderweitig werde geschädigt werden. Ein anschauliches Bild ländlicher Polizeiverwaltung, wie sie nicht blos in Pommern, sondern auch anderswo in den östlichen Provinzen bis vor die Thore von Berlin vorkommt."

Diese Darstellung ist thatsächlich unrichtig.

Auf das schriftliche Ersuchen des Professor Dr. Krabler zu Greifswald vom 10. d. Mts. um Hergabe des betreffenden Saales erwiderte der Wirth Lange in einem Schreiben vom 11. d. Mts., daß in den nächsten Tagen eine Festlichkeit bei ihm abgehalten werden solle, wozu er die Räume bereits vergeben habe, und erklärte alsdann wörtlich:

„Außerdem bemerke ich, daß ich aus Ueberzeugung konser-

vativ bin, und macht es mir kein Vergnügen, liberale Wahlagitationen bei mir zu sehen."

Die polizeiliche Anmeldung der Wählerversammlung hat der Amtsvorsteher Matthäi erst am 12. Oktober erhalten und beantwortet, mithin zu einer Zeit, als Herr Lange die Hergabe des bereits vermietheten Lokals schon abgelehnt hatte.

Die Behauptung, daß der Gastwirth Lange durch amtliche Einwirkungen des Amtsvorstehers zur Verweigerung seines Lokals veranlaßt worden sei, ist sonach thatsächlich unrichtig und ebenso ist es unrichtig, daß Herr Matthäi, nachdem er als Amtsvorsteher von der beabsichtigten Versammlung Kenntniß erhalten, als Privatmann den Saal ausgemiethet habe.

Stralsund, den 22. Oktober 1883.

Der Regierungs-Präsident v. Pommer-Esche."

Die Veröffentlichung dieses Schreibens begleitet der „Reichsfreund" mit nachfolgenden Bemerkungen:

„Der „Reichsfreund" knüpfte seine Betrachtungen in der letzten Nummer an die nachstehende Antwort des Amtsvorstehers Matthäi auf die polizeiliche Anmeldung einer Versammlung:

„Bezüglich Ihrer Anfrage vom 11. d. Mts. ist mir vom Gastwirth Herrn Lange in Potthagen mitgetheilt, daß derselbe seinen Saal zur fortschrittlichen Wahlagitation nicht hergeben will, somit ein polizeilicher Erlaubnißschein überflüssig ist."

Der Amtsvorsteher: Louis Matthäi.

Das Schreiben des Präsidenten liefert nun höchstens den Beweis, daß der Amtsvorsteher Matthäi seine Beeinflussung des Wirthes Lange zur Verweigerung des Lokals nicht erst nach Empfang der polizeilichen Anmeldung begonnen hat, wie wir aus dem Umstande folgerten, daß man in Greifswald früher den Brief des Amtsvorstehers, als die Absage des Wirthes erhalten zu haben schien. Es schließt dies aber nicht aus, daß Matthäi schon vorher in Anbetracht der beginnenden Wahlagitation auf den Lange eingewirkt hat. In der That hat Lange in Gegenwart von Zeugen, die auf Erfordern genannt werden können, erklärt, daß „Matthäi ihm abgeredet habe." Ebenfalls hat Lange mündlich erklärt, daß ihm, wenn er sein Lokal zu liberalen Versammlungen hergebe, seitens des Amtsvorstehers und Landraths Schaden erwachse.

Der Regierungs-Präsident führt an, daß der Wirth Lange das Lokal zu einer Festlichkeit vergeben habe. Hat der Herr Präsident denn nicht erfahren, daß derjenige, an den das Lokal zu einer Festlichkeit vergeben war, wieder derselbe Amtsvorsteher Matthäi ist? Was hat's nun mit dieser angeblichen Festlichkeit in dem Schreiben des Herrn Präsidenten für eine Bewandtniß? — Zur selbigen Stunde, wo die liberale Wahlversammlung hatte stattfinden sollen, fand sich Reichstagsabgeordneter Dr. Otto Hermes bei Lange in Potthagen ein. Dort war Amtsvorsteher Matthäi anwesend, und hielt Matthäi statt der angeblichen Festlichkeit selbst eine politische Versammlung ab. Matthäi saß in der zweiten Gaststube an einem vollbesetzten Tische, las die „liberale Wahl-Zeitung" vor und knüpfte an den Inhalt derselben seine konservativen Bemerkungen. Die ganze Festlichkeit schien darin zu bestehen, daß Herr Matthäi durch Freibier seiner politischen Beweisführung nachzuhelfen suchte. Wie in aller Welt, fragen wir weiter, kommt aber der Herr Regierungspräsident in Stralsund in den Besitz einer Abschrift des Privatbriefes, welchen der Wirth zur Begründung der Verweigerung seines Lokals an den Vorsitzenden des liberalen Komites, Professor Krabler in Greifswald, geschrieben hat? Der Herr Regierungs-Präsident weiß aus dem Privatschreiben des Lange mitzutheilen, daß derselbe „aus Ueberzeugung konservativ sei und es ihm kein Vergnügen mache, liberale Wahlagitationen bei sich zu sehen." Wir wollen dem Herrn Regierungspräsidenten nunmehr aus einer Privatäußerung des Lange auch mittheilen, „warum es dem Wirth Lange kein Vergnügen machen kann, liberale Versammlungen bei sich zu sehen." Der Wirth Lange hat gleichfalls vor Zeugen erklärt, daß er einige Tage vor der Anfrage wegen der liberalen Versammlung bei dem Landrath und Wahlkandidaten Grafen Behr gewesen sei. Er wollte den Herren Grafen bitten, ihm eine Ackerpacht weiter zu verlängern. Der Herr Graf äußerte darauf, daß er gehört hätte, Lange agitire für die liberale Partei und habe auch liberal gewählt. Lange werde es ihm nicht übel nehmen, wenn er (der Graf) seinen Acker verpachte an Leute, welche seiner Gesinnung seien. Lange erwiderte darauf, daß er seit drei Jahren konservativ sei und auch so gewählt habe. Mit den Worten: „Dann will ich es mir überlegen," wurde Lange entlassen. Damit ist zugleich ein neuer Beleg für die ritterliche Natur des Grafen Behr und des pommerschen konservativen Adels geliefert und das Bild pommerscher ländlicher Verhältnisse noch deutlicher geworden. Am Schluß bemerken wir noch, daß in dem Abstimmungsbezirk Weitenhagen-Potthagen 45 Stimmen für Schwartz und 36 Stimmen für Graf Behr abgegeben worden sind."

Wien, 27. Okt. Im weiteren Verlauf der Sitzung des Ausschusses der ungarischen Delegation für das Auswärtige erklärte Graf Kalnoky auf eine Anfrage des Abg. Karman über die Reise des Königs von Rumänien und des Ministerpräsidenten Bratiano nach Wien, daß die Donaufrage und einige andere Episoden das Verhältniß zu Rumänien einigermaßen getrübt hätten, der König von Rumänien habe nun dem Kaiser und der Regierung gegenüber dem lebhaften Wunsche nach besseren Beziehungen Ausdruck gegeben. Nachdem darauf zwischen Bratiano und ihm (dem Minister) erfolgten Meinungsaustausche seien beide Theile zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein Konflikt der beiderseitigen Interessen nicht vorliege und von beiden Seiten sei der feste Entschluß ausgedrückt worden, zu den früheren freundschaftlichen Verhältnissen zurückzukehren. Von konkreten Ergebnissen lasse sich bisher zwar nichts sagen, wohl aber darüber, daß das freundschaftliche Verhältniß erhalten bleiben werde. Auf eine Anfrage über den Zweck der Reise Mukhtar Pascha erwiderte der Minister, daß der Sultan, welcher seit langer Zeit zu Deutschland in guten Beziehungen stehe, Mukhtar Pascha zur Theilnahme an den preußischen Manövern abgesendet habe. Es sei selbstverständlich, daß bei den Besprechungen mit Mukhtar Pascha auch politische Fragen berührt worden seien. Dies sei auch in Wien der Fall gewesen, wo sich Mukhtar Pascha — wie dies dem freundschaftlichen und intimen Verhälnisse zwischen Oesterreich-Ungarn und der Pforte entspreche — aufgehalten habe, Mukhtar Pascha sei vor Allem Soldat und sei daher zu Vereinbarungen über konkrete politischen Fragen weder beauftragt gewesen, noch habe er sich auch auf solche eingelassen. Ein heute eingegangenes Telegramm spreche die vollkommene Befriedigung des Sultans aus über den Mukhtar Pascha in Wien zu Theil gewordenen Empfang. Die guten Beziehungen zur Pforte seien ununterbrochen aufrecht erhalten und durch nichts irgendwie getrübt worden. Bezüglich Rußlands erklärte Graf Kalnoky, von den Beziehungen der beiden Herrscher zu einander brauche er nicht zu sprechen, da diese stets die herzlichsten gewesen seien, er könne auch versichern, daß das Verhältniß zwischen den beiden Regierungen ein normales sei, was allerdings im Widerspruch zu der Haltung der russischen Presse stehe, welche die alleinige Ursache der Beunruhigungen bilde. Er sei überzeugt, daß die Gereiztheit gegen Oesterreich-Ungarn nur auf sehr enge Kreise beschränkt sei, er halte die Auffassung für vollkommen unrichtig, daß Rußland einen Angriffskrieg projektire, nicht blos wegen der inneren Verhältnisse Rußlands, sondern weil es außerdem auch bekannt sei, daß Oesterreich-Ungarn einem solchen Angriffe gegenüber nicht allein stehen werde. Er leugne nicht, daß man in Rußland auf militärischem Gebiete sehr thätig sei, man könne aber gegen die im Inneren bewerkstelligten Fortifikationen keine Einwendungen erheben. Zum Schluß gab der Minister wiederholt seiner persönlichen Ueberzeugung Ausdruck, daß weder der Kaiser Alexander für seine Person, noch auch seine Regierung an Krieg dächten, er hoffe, daß in den wiederholt ausgedrückten Wunsch der maßgebenden Kreise wegen Aufrechterhaltung des freundschaftlichen Verhältnisses sich auch das russische Volk hineinfinden werde, somit sei die Hoffnung gestattet, daß die jetzige Friedensära von längerer Dauer sein werde.

Wien, 27. Okt. Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation begann heute die Berathung des Ordinariums des Militäretats. Auf mehrere Anfragen erwiderte der Kriegsminister, die Errichtung eines 14. Artillerieregiments stehe mit der Organisation des 15. Armeekorps in keinem Zusammenhange, die Entwickelung und Verbesserung der Artillerie sei zwar wünschenswerth, bilde aber eine größere Aufgabe, bedinge auch legislatorische Verfügungen und stehe daher einstweilen nicht und auch in naher Zukunft kaum in Rede. Die Errichtung von Kavallerie-Divisionskommandos sei vorläufig eine blos für Friedenszeiten bestimmte innere organisatorische Verfügung, die vorläufig keine Mehrausgabe nothwendig mache.

Paris, 27. Okt. Die internationale Konferenz zum Schutze der submarinen Kabel ist geschlossen worden. Wie das „Journal offiziel" meldet, konstatirte der Minister für das Postwesen, Cochéry, in der Schlußsitzung, daß der Entwurf einer Uebereinkunft jetzt einstimmig von den Delegirten von 32 Staaten festgestellt worden und daß nur noch über die Frage des Schutzes in Kriegszeiten Beschluß zu fassen sei, welche Frage noch der Prüfung seitens der Diplomaten zu unterliegen habe. Cochéry hoffte, daß aus dem Entwurfe binnen drei Monaten ein internationaler Vertrag werden würde und sprach den Delegirten seinen Dank aus.

d. **Warschau**, 27. Okt. Ueber russische Kriegsrüstungen wird dem „Dziennik Polski" aus Warschau Folgendes mitgetheilt: Bereits ist die Instruktion für die Organisation der allgemeinen Mobilmachung erlassen. Nach den gegebenen Vorschriften wird jedes Infanterie-Bataillon aus 4 Kompanien zu 128—226 Mann, nicht gerechnet die Offiziere und die unbewaffnete Dienerschaft derselben, bestehen. Die Sotnien (Schwadronen) werden 120 Mann und 13 Offiziere und Unteroffiziere zählen. — Bei Demblin werden 6 Forts fertig gestellt, 4 andere Forts sollen im nächsten Jahre vollendet werden; in dieser Festung befinden sich gegenwärtig zwei Reserve-Regimenter und ein Bataillon Sappeure, außerdem Artillerie. Der Bau der Forts bei Warschau hat sich wegen Mangel an Arbeitskräften verzögert. Das Fort Pomiarkow bei Modlin ist bereits fertig, ebenso der Bau der Straßen, welche die einzelnen Forts mit einander verbinden, vollendet. Das zweite Geleis auf der Terespoler Eisenbahn zwischen Brzesc litewski und Lukowo wird bald fertig gestellt sein; im nächsten Jahre soll dieses zweite Geleis bis Siedlce weiter geführt werden, um es mit der strategischen Eisenbahn Siedlce-Malkinie zu verbinden.

Konstantinopel, 24. Okt. Der „Vakit" bespricht in einem Leitartikel den Wunsch der türkischen Regierung, Werke von öffentlichen Nutzen zu konzessioniren, und giebt seiner Verwunderung Ausdruck, daß Ausländer von dieser Geneigtheit der Regierung keinen Gebrauch machen. Das offizielle türkische Blatt schreibt diesen Mangel an Unternehmungsgeist der im Auslande herrschenden Anschauung zu, daß den Unternehmern Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden würden. Die Regierung sei immer bemüht gewesen, den Ausländern gleiche Erleichterungen zu bieten, wie den türkischen Unterthanen. Der „Standard" bemerkt hierzu, daß die bisher gesammelten Erfahrungen diese Behauptung durchaus nicht bestätigen; allein zugegeben, die türkische Regierung sei diesmal bemüht, europäisches Kapital dem Lande zuzuführen, wie kommt es dann, daß die Konzessionen für die Bythinischen Bergwerke, von einem hochachtbaren englisch-italienischen Konsortium nachgesucht, nicht gewährt wurden, und daß im Gegentheil die Regierung Alles thut, um dasselbe aus dem rechtlich erworbenen Besitze zu vertreiben? Wie kommt es, daß die Firmans für die Eisenbahnlinien zwischen Alexandretta und Aleppo und zwischen Balak Hissar und Panderma im Yildiz Kiosk zurückgehalten werden? Die Wahrheit muß gesagt werden. Der von der Palastumgebung verlangte „Bakschisch" ist so groß, daß man den Preis der Konzessionen zu hoch findet. So viele reiche und tüchtige Europäer haben in Konstantinopel ihre Zeit mit Konzessionsbewerbungen nutzlos vergeudet, daß die Regierung ihren ehrlichen und guten Willen in anderer Art zeigen muß, als dies bisher geschehen ist, wenn sie wieder neue Bewerber heranziehen will.

Die Nachricht von der angeblichen Flucht Midhat Paschas hat sich nicht bestätigt. Die Eigenthümer derjenigen türkischen Blätter, welche die Meldung veröffentlicht hatten, daß der einstige Großvezier von Taife nach Indien geflohen sei und seine Beziehungen mit seinen Anhängern in Konstantinopel wieder aufgenommen habe, wurden am 22. d. M. nach dem Palast berufen und wegen Veröffentlichung der Meldung ernstlich getadelt.

Locales und Provinzielles.

Posen, 29. Oktober.

* **Der Präsident des Oberlandesgerichts Herr v. Kunowski** hat sich in dienstlicher Veranlassung auf etwa acht Tage nach Berlin begeben.

v. **Die Einführung** des zum ersten Senior und Superintendenten der Diözese Posen II. gewählten und für dieses Amt in Herrnhut geweihten Konsistorialraths D. Borgius fand am gestrigen Sonntage in der von Gemeindegliedern gefüllten Petrikirche durch den General-Superintendenten D. Geß statt. Dieser gab in seiner Rede einen Rückblick auf die Geschichte der böhmischen Brüdergemeinde und deren Gründer, Amos Comenius. Nach Verlesung der Allerhöchsten Bestätigungs-Urknnde wurde der neue Senior für sein Amt verpflichtet und eingesegnet, worauf ein Männerchor den Psalm „Jauchzet dem Herrn" intonirte. An der Feier nahmen die Pastoren der fünf unirten Gemeinden der Provinz, die hiesigen Presbyter, Konsistorialrath Textor, Konsistorial-Präsident v. d. Gröben, Provinzial-Schulrath Polte theil.

* **Ernennung.** Der Rittergutsbesitzer Rittmeister v. Schwichow auf Margoninsdorf ist zum Landrath ernannt und demselben das Landrathsamt im Kreise Kolmar i. P. übertragen worden.

d. **Die Beerdigung von Selbstmördern.** Der „Kuryer Pozn." konstatirt mit einer gewissen Genugthuung, daß die Posener Kreissynode in ihrer neulichen Sitzung sich zu der Ansicht bekannt hat, daß die Kirche außer Predigt und Seelsorge in der Versagung kirchlicher Ehren bei der Beerdigung von Selbstmördern ein wirksames Mittel besitze, um der Ueberhandnahme der Neigung zum Selbstmorde entgegenzutreten; er bedauert es dagegen, daß die Synode sich nicht dazu entschließen konnte, eine einheitliche Regelung des Verfahrens bei derartigen Begräbnissen als wünschenswerth zu bezeichnen. Durch die Versagung der kirchlichen Ehren bei Beerdigung von Selbstmördern würde die evangelische Kirche sich ja der katholischen Kirche nähern, was den Ultramontanen wohl nur erwünscht sein könnte. Der „Kuryer Pozn." legt die Ansichten der katholischen Kirche in Betreff der Beerdigung von Selbstmördern folgendermaßen dar: „Trotz jeder Rücksicht und jedes Mitgefühls für unglückliche Selbstmörder, sowie für deren schwer betroffenen Familien muß jeder gläubige Christ zugestehen, daß die Kirche das Recht hat, Vorschriften zu erlassen, welche die Betheiligung der Geistlichen an solchen Begräbnissen beschränken. Ein Mensch, welcher bei gesunden Sinnen und mit Bewußtsein sich das Leben nimmt, zerreißt absichtlich die Bande, welche ihn mit der Gemeinschaft und der Kirche, zu der er gehörte, verbinden; daher kann die Kirche auch nicht öffentlich an seinem Begräbniß Theil nehmen, kann nicht für ihn die durch das Ritual vorgeschriebenen Gebete anwenden. Das ist auch der Grund, weswegen die katholische Kirche die Betheiligung an Begräbnissen von Personen verweigert, welche längere Zeit hindurch grundsätzlich kein Verhältniß zu der Kirche haben wollten und absichtlich sich von der Verbindung mit ihr lossagten." Wahrscheinlich hegt das ultramontane Organ den geheimen Wunsch, daß die protestantische Kirche auch einmal dazu gelangen werde, Denjenigen, welche nicht regelmäßig zur Kirche und zum Abendmahl gehen, bei der Beerdigung die kirchlichen Ehren zu versagen!

d. **Gegen den Neopresbyter Labendzki** ist eine Untersuchung wegen gesetzwidriger Ausübung geistlicher Amtshandlungen eingeleitet worden.

d. **Der Lord Stratheden Campbell,** welcher, wie schon mitgetheilt, vor Kurzem hier eintraf, um die hiesigen Verhältnisse und Merkwürdigkeiten kennen zu lernen, scheint mit den Polen enge liirt zu sein, und hat während der Zeit seines hiesigen Aufenthaltes auch wohl nur mit Polen verkehrt. Nach Angabe des „Dziennik Pozn.", dessen Chefredakteur er seinen Besuch abstattete, ist Lord Campbell mit vielen angesehenen polnischen Familien, wie den Zamoyski, Czartoryski, Potocki, Lubomirski, Branicki 2c. befreundet. Sonnabend Morgens verließ der Lord wieder unsere Stadt und reiste nach Berlin.

d. **Ein polnisches Denkmal.** Zur Erinnerung an den polnischen König Leszek Biały (der Weiße), welcher zu Marcinkowo bei Gonsawa (Kr. Mogilno) erschlagen worden ist, hat der Besitzer von Marcinkowo, der 93 jährige Herr v. Karski, auf einem planirten und mit Anlagen versehenen, ca. 1 Morgen großen Platze seines Gutes ein schönes Marmorkreuz errichten lassen, auf dem sich folgende Inschrift befindet: „Jesus, Maria, Joseph, bitt' für uns! Zu Dir, unserer Königin, flehen wir mit Thränen." Zur Unterhaltung dieses Kreuzes und des dazu gehörigen Platzes hat Herr von Karski die Einkünfte von 4 Morgen Landes bestimmt, auch dem künftigen Besitzer von Marcinkowo die Verpflichtung auferlegt, die Erhaltung des Platzes und Denkmals in Obhut zu nehmen; sollte aber einmal Marcinkowo in deutsche Hände übergehen, so sollen die drei benachbarten katholischen Pfarrer über die Erhaltung des Denkmals wachen. Die Einweihung desselben ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

r. **Der Militärverein** hielt Sonnabend Abends im Saale des Hotel de Saxe ein Kränzchen ab.

r. **Fund-Unterschlagung.** Einem Malergehilfen wurde Sonnabend Abends durch einen Schutzmann ein Packet mit Wäsche und Büchern abgenommen, welches derselbe im Eisenbahncoupé gefunden und sich rechtswidrig angeeignet hatte.

r. **Obdachlos.** Auf der Polizeiwache melden sich gegenwätig, meistens in den späteren Abendstunden, häufig Personen als obdachlos, um wenigstens für eine Nacht ein Unterkommen zu finden. Ein solches Obdach im Polizeigewahrsam wurde Sonnabend Abends gegen 11 Uhr auch einem Holzbildhauer, der darum bat, gewährt.

r. **Eine große Schlägerei** fand Sonnabend Abends 11 Uhr auf dem Alten Markte zwischen mehreren Anstreichern statt, so daß dadurch ein bedeutender Menschenauflauf entstand. Da die Exzedenten den Nachtwächtern, welche sie zur Ruhe aufforderten, den heftigsten Widerstand entgegensetzten, so sahen sich die Wächter genöthigt, nach der Hauptwache um Hilfe zu schicken; erst nachdem diese eingetroffen war, gelang es, die Anstreicher zu verhaften und nach der Polizeiwache zu bringen.

r. **Verhaftet** wurden Sonnabend Abends auf der Breitenstraße zwei Malergehilfen, ein Konditorgehilfe und ein Tapeziergehilfe, welche übermäßig laut schrieen und sangen, und der Aufforderung des Nachtwächters, sich ruhig zu verhalten, keine Folge leisteten.

Vermischtes.

* **Köln**, 27. Okt. [Die englische Post] vom 26. Oktober, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 39 Min. Vormittags, ist ausgeblieben. Grund: Betriebseinstellung wegen Verschüttung des Geleises bei Verviers durch Mauereinsturz.

Telegraphische Nachrichten.

Wernigerode, 26. Okt. Nach Beendigung des Diners nahm der Kaiser die im Hofe des Schlosses bereitete, aus 112 Stücken Wild bestehende Strecke vom Fenster aus in Augenschein, der Hof war bengalisch erleuchtet, die Strecke war von Fackelträgern umstellt, von der Jägerei wurde der Kaiser mit dem Fürstenrufe begrüßt. In dem zweiten Jagen am Hundsrücken waren vom Kaiser 1 Rothhirsch, 3 Stück Rothwild und 5 Sauen erlegt worden.

Aus Anlaß des am 30. d. M. stattfindenden 25jährigen Regierungsjubiläums des Grafen Otto zu Stolberg hat der Kaiser demselben sein in Oel gemaltes Brustbild, Se. Majestät in der Uniform der Gardes du Corps darstellend, verehrt.

Wernigerode, 27. Okt. Nachdem die Jägerei um 7 Uhr heute früh im Schloßhof den Weckruf geblasen und später das Trompeterkorps der Halberstädter Kürassiere eine Morgenmusik dargebracht hatte, begann der Aufbruch zur Hasenjagd auf der Altenroder Flur. Die Fahrt ging durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt, in denen die Schulen und Vereine Aufstellung genommen. Auf dem Marktplatze erwartete und begrüßte der Magistrat den Kaiser. Das Wetter ist mild und klar.

Wernigerode, 27. Okt. Der Kaiser traf heute Vormittag gegen 10 Uhr, begleitet von dem Grafen zu Stolberg im Jagdrevier Altenrode ein. In zwei Treiben wurden 400 Hasen erlegt, davon 80 durch den Kaiser. Die Rückfahrt erfolgte nach 1 Uhr, und zwar nicht durch die Stadt, sondern direkt nach dem Schlosse, wo um 1½ Uhr das Déjeuner stattfand. Um 4 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Berlin. Auf dem Bahnhofe hatten sich die gräfliche Familie, ein Theil der Jagdgäste und die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung einge-

funden. Die gräfliche Jägerei, die Ilsenburger Hüttenbeamten, der Kriegerverein, die Schuljugend und die Turner bildeten Spalier. Unter enthusiastischen Hochrufen setzte sich der Zug in Bewegung. General Graf v. Blumenthal gab dem Kaiser bis Magdeburg das Geleite.

Neuruppin, 28. Okt. In Anwesenheit des Geh. Regierungsraths Dr. Jordan aus Berlin, sowie der von der königl. Kunstakademie und der technischen Hochschule in Berlin, ingleichen von dem Berliner Künstlerverein entsendeten Deputationen fand heute Mittag 12 Uhr hier die feierliche Enthüllung des Schinkeldenkmals statt. Der Landrath von Quast, das Offizierkorps der hier garnisonirenden Truppen, die Mitglieder der hiesigen Behörden, die Lehrer und sämmtliche Gewerke der Stadt, welche mit ihren Fahnen und Emblemen aufzogen, nahmen an der Feier Theil. Bürgermeister v. Schulz leitete die Feier mit einer Ansprache ein, Geh. Regierungsrath Dr. Jordan feierte Schinkel als Reformator auf dem Gebiete der Architektur, sowie als Staatsdiener und Menschen, richtete Worte der Anerkennung an den anwesenden Schöpfer des Denkmals, Bildhauer Max Wiese, und übergab das Denkmal der Stadt, namens welcher dasselbe vom Bürgermeister v. Schulz übernommen wurde. Die Feier schloß mit einem enthusiastischen Hoch auf den Kaiser, sowie unter dem Niederlegen von Kränzen an dem Denkmal und mit Gesang.

München, 27. Okt. Die Kammer der Reichsräthe genehmigte den Militäretat für 1883/84 ohne Debatte und einstimmig.

Kassel, 27. Okt. Heute Mittag fand hier auf dem Bildergallerieplatz die Enthüllung der von Prof. Hassenpflug hergestellten Büste des früheren Oberpräsidenten v. Möller in Gegenwart der Zivil- und Militärbehörden und eines zahlreichen Publikums statt. Namens des Verschönerungsvereins, welcher das Denkmal gestiftet hat, hielt Justizrath Peters die Festrede, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß.

Metz, 28. Okt. Nach einer Meldung der „Lothringer Zeitung" ist der Reichstagsabgeordnete Antoine auf Beschluß des Reichsgerichts Leipzig, d. d. 22. d. M., heute ohne Kaution aus der gegen ihn verhängten Untersuchungshaft entlassen worden. Die Untersuchung gegen denselben dauert fort.

Wien, 27. Okt. Wie die „Presse" erfährt, soll die Theilstrecke Neusatz-Semlin der Pest-Belgrader Linie definitiv am 15. November eröffnet werden.

Bern, 28. Okt. Der Kanton Tessin hat von der Errichtung eines selbständigen Bisthums abgesehen und wird sich damit begnügen, daß der frühere Bischof Lachat als provisorischer Administrator fungire. Als Bischof von Basel soll, wie es heißt, der Dompropst Fiala in Aussicht genommen sein.

Paris, 27. Okt. Der Minister des Innern hat dem Ministerrath einen Plan vorgelegt, nach welchem die Ausgaben für einen Theil der Dienstzweige der Polizei-Präfektur von Paris auf das Staatsbudget oder auf den Etat der Seine-Präfektur übernommen werden sollen. Der von der Stadt Paris zu tragende Theilbetrag an den Kosten der Munizipalpolizei, welche auf das Staatsbudget übernommen würde, überstiege danach nicht die Hälfte der Gesammtziffer. Die Begründung dieser Maßregel vermuthet man in den Schwierigkeiten, welchen die Votirung des Polizeibudgets bisher alljährlich in dem Pariser Munizipalrath begegnete.

Paris, 27. Okt. Der bekannte Physiker Breguet, Mitglied der Akademie, ist gestorben.

Paris, 28. Okt. Der Präsident der Republik empfing gestern den Besuch der Großfürsten Wladimir und Sergius.

Paris, 28. Okt. Der „Temps" dementirt die den französischen Soldaten in Tonkin zugeschriebenen Grausamkeiten, ebenso erklärt derselbe die Nachricht von einem angeblichen Tagesbefehle des Generals Bouet, in welchem die Niedermachung aller Annamiten anbefohlen worden sei, für unbegründet.

Rouen, 28. Okt. Der Kardinal Bonnechose ist gestorben.

London, 28. Okt. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, ist gestern nach Hannover abgereist. Während seiner Abwesenheit wird Graf Herbert Bismarck als Geschäftsträger fungiren.

Monza, 27. Okt. Der deutsche Botschafter von Keudell und Gemahlin sind hier eingetroffen und von dem König und der Königin empfangen worden. Dieselben begeben sich von hier zum Besuche des Ministers Mancini nach Capodimonte.

Petersburg, 27. Okt. In Taschkent ist heute früh 2 Uhr 20 Min. eine Erderschütterung mit heftigem unterirdischem Getöse wahrgenommen worden.

Bukarest, 27. Okt. Die Kammern haben ihre Berathungen wieder aufgenommen. Das während der Ferien ausgearbeitete Projekt wegen Revision der Verfassung wird am Montag vorgelegt.

Alexandrien, 27. Okt. Gestern sind hier 8 Personen an der Cholera gestorben.

Alexandrien, 28. Okt. Gestern starben hier 12 Personen an der Cholera.

Athen, 27. Okt. Der König und die Königin sind gestern hier wieder eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
27. Nachm. 2	760,8	S lebhaft	halbheiter	+14,3
27. Abnds. 10	761,2	SO schwach	heiter	+ 8,3
28. Morgs. 6	762,4	S schwach	bedeckt	+ 6,8
28. Nachm. 2	763,7	W schwach	bedeckt	+10,8
28. Abnds. 10	765,6	N schwach	bedeckt	+ 8,8
29. Morgs. 6	766,4	O schwach	bedeckt	+ 8,6

Am 27. Oktober Wärme-Maximum: +14,1 Celf.
" " " Wärme-Minimum: + 7,9 "
" 28. " Wärme-Maximum: +10,8 "
" " " Wärme-Minimum: + 5,6 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Oktober Morgens 0,92 Meter.
" " 29. " Morgens 0,96 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 27. Okt. (Schluß-Course.) Abgeschwächt. Es machte sich Stückeüberfluß bemerkbar.

Lond. Wechsel 20,38. Pariser do. 80,725. Wiener do. 169,60. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 108⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 101⅜. Reichsbank 150. Darmstb. 152. Meining. Bk. 93½. Oest.-ung. Bank 710,00. Kreditaktien 240½. Silberrente 66⅞. Papierrente 66⅝. Goldrente 84⅜. Ung. Goldrente 73¾. 1860er Loose 117⅝, 1864er Loose 313,50. Ung. Staatsl. 222,50. do. Ostb.-Obl. II. 96½. Böhm. Westbahn 253. Elisabethb. —. Nordwestbahn 159½, Galizier 242¼, Franzosen 266¼. Lombarden 123. Italiener 90⅜. 1877er Russen 90¼, 1880er Russen 71. II. Orientanl. 55¼. Zentr. Pacific 109⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. —. Wiener Bankverein 88, 5% österreichische Papierrente —. Buschteråder —. Egypter 69⅞, Gotthardbahn 101⅜.

Türken 10¼. Edison 114. Lübeck-Büchener 156⅜. Alkaliwerke —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 240⅜. Franzosen 266½. Galizier 242¼, Lombarden 122⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter $99\frac{1}{16}$, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 27. Okt. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 239⅞, Franzosen 266, Lombarden 122½, Galizier 241¼, österreichische Papierrente —, Egypter 69⅞, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 101⅜, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Türken — ungar. Ostbahn Obligat. II. —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Lübeck-Büchener —. Mecklemburger —. Schwach.

Wien, 27. Okt. (Schluß-Course.) Realisirungen.

Papierrente 78,65. Silberrente 79,20. Oesterr. Goldrente 99,30, 6-proz. ungarische Goldrente 119,50. 4-proz. ung. Goldrente 87,20, 5-proz. ungar. Papierrente 85,60. 1854er Loose 119,75. 1860er Loose 131,80. 1864er Loose 168,00. Kreditloose 168,75. Ungar. Prämien 113,25. Kreditaktien 285,00. Franzosen 314,50. Lombarden 145,00. Galizier 285,50. Kasch.-Oderb. 145,25. Pardubitzer 145,50. Nordwestbahn 188,50. Elisabethbahn 224,50. Nordbahn 2670,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,00. Anglo-Austr. 109,00. Wiener Bankverein 105,00. Ungar. Kredit 283,50. Deutsche Plätze 58,85. Londoner Wechsel 120,00. Pariser do. 47,55, Amsterdamer do. 99,30. Napoleons 9,53. Dukaten 5,70. Silber 100,00. Marknoten 58,90. Russische Banknoten 1,16½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 172,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 197,75, Tramway 223,50. Buschteråder —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,10.

Wien, 27. Okt. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 282,75, österreichische Kreditaktien 284,00, Franzosen 313,75, Lombarden 145,00, Galizier 285,25, Nordwestbahn 188,00, Elbthal 197,00, österr. Papierrente 78,67½, do. Goldrente 99,25, ungar. 6 pCt. Goldrente 119,50, do. 4 pCt. Goldrente 87,07½, do. 5pCt. Papierrente 85,50, Marknoten 58,90, Napoleons 9,53, Bankverein 104,50. Schwach.

Wien, 28. Okt. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 282,00, österr. Kreditaktien 283,30, Franzosen 312,90, Lombarden 144,80, Galizier 285,00, Nordwestbahn —,—, Elbthalbahn 196,75, österr. Papierrente 78,87½. 4proz. ungar. Goldrente —, 6proz. ungar. Goldrente —, 5proz. do. Papierrente 85,50, 4proz. do. Goldrente 87,02½, Marknoten 58,95, Napoleons 9,53, Wiener Bankverein 104,50. Schwach.

Paris, 27. Okt. (Schluß-Course.) Behauptet.

3proz. amortisirb. Rente 79,80, 3 prozent. Rente 78,12½, 4½ proz. Anleihe 108,52½, Ital. 5proz. Rente 91,10, Oesterreich. Goldrente 83½, 6proz. ungar. Goldrente 102½, 4 proz. ungar. Goldrente 74¼, 5 proz. Russen de 1877 93¾, Franzosen 666,25, Lombard-Eisenbahn-Aktien 315,00, Lombard. Prioritäten 295,00, Türken de 1865 9,95, Türkenloose 46,25, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 350,00, Spanier neue $57\frac{1}{16}$, Suezkanal-Aktien 2270, Banque ottomane 698,00, Credit foncier 1246,00, Egypter 354,00, Banque de Paris 860, Banque d'escompte 512,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,22½, 5proz. Rumänisch Anleihe —.

Foncier Egyptien 545.

Paris, 27. Okt. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 78,07½, 4½ pCt. Anleihe 108,42½. Italiener 91,00, österr. Goldrente —,—, Türken 9,95, Türkenloose —,—, Spanier —, do. neue Spanier $57\frac{1}{16}$, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 353,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 697,00, Suezkanal-Aktien —,—, Lombarden 313,75, Franzosen —. Ruhig.

London, 27. Okt. Consols $101\frac{7}{16}$. Italien. 5prozentige Rente 90¼, Lombarden 12½, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue 11½, 5proz. Russen de 1871 84¾, 5proz. Russen de 1872 84¼, 5proz. Russen de 1873 86½, 5proz. Türken de 1865 9⅜, 4proz. fundirte Amerik. 125¼. Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73⅜, Oesterr. Goldrente 83, Spanier 57, Egypter 69⅜, Ottomanbank 17¾, Preuß. 4proz. Consols 101. Ruhig.

Suez-Aktien 90.

Silber $50\frac{15}{16}$. Platzdiskont 2¼ pCt.

Newyork, 27. Okt. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,21⅜. 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 122, Erie-Bahn-Aktien 30, Zentral-Pacific-Bond 112, Newyork Zentralbahn-Aktien 118⅜, Chicago- und North Western Eisenbahn 140.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 27. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per November 18,05, per März 19,15, Mai 19,35. Roggen loco 15,50, per Novbr. 13,90, per März 14,90, per Mai 15,05. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,00, per Oktober 35,80, per Mai 33,50.

Hamburg, 27. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine ruhig, per Okt. 173,00 Br., 172,00 Gd., per April-Mai 188,00 Br., 187,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine ruhig, per Okt. 131,00 Br., 130,00 Gd., per April-Mai 143,00 Br., 142,00 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 67,00, per Mai 66,00. — Spiritus matt, per Okt. 45 Br., per Okt.-Nov. 43¼ Br., per Nov.-Dez. 42¼ Br., per April-Mai 41¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,20 Br., 8,15 Gd., per Okt. 8,15 Gd., per Nov.-Dez. 8,20 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 27. Okt. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,00 bez., per Nov. 8,00 bez., per Dez. 8,15 Br., per Januar 8,25 Br., per Februar 8,40 Br.

Wien, 27. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,05 Gd., 10,10 Br., per Frühjahr 10,63 Gd., 10,68 Br. — Roggen per Herbst 8,25 Gd., 8,30 Br., per Frühjahr 8,42 Gd., 8,47 Br. Hafer per Herbst 7,20 Gd., 7,25 Br., pr. Frühjahr 7,40 Gd., 7,45 Br.

Paris, 27. Okt. Rohzucker 88° ruhig, loko 50,00 a 50,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Okt. 57,30, per Nov. 57,60, per Okt.-Januar 57,60, per Januar-April 59,10.

Paris, 27. Okt. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Okt. 24,25, per Nov. 24,50, per Nov.-Febr. 25,25, per Jan.-April 25,90. Roggen ruhig, per Okt. 15,00, per Jan.-April 16,25. — Mehl 9 Marques ruhig, per Okt. 53,00, per Nov. 53,50, per Nov.-Febr. 54,50, per Jan.-April 55,80. — Rüböl fest, per Okt. 76,50, per Nov. 77,00, per Nov.-Dezbr. 77,50, per Januar-April 77,75. — Spiritus ruhig, per Okt. 50,50, per Nov. 50,25, per Nov.-Dez. 50,25 per Januar-April 51,25. — Wetter: Neblig.

Amsterdam, 27. Okt. Bancazinn 57.

Amsterdam, 27. Okt. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen per März 160. Roggen per Oktober 160, pr. März 164, per Mai 165.

Antwerpen, 27. Okt. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19⅞ bez. 20 Br., per Novbr. 19⅞ Br., per Dez. — bz., 20⅛ Br., per Jan. — bz., 20⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 27. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen sich bessernd. Hafer behauptet. Gerste flau.

London, 27. Okt. Havannazucker Nr. 12 22 nominell.

London, 27. Okt. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Milde.

Liverpool, 27. Okt. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats zu vollen Preisen gehandelt.

Glasgow, 27. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 589,100 Tons gegen 619,400 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 105 gegen 113 im vorigen Jahre.

Newyork, 27. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 10⅜, Petroleum Standard white in Newyork 8⅜ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certifikates 1 D 11 C. — Mehl 3 D 95 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 10½ C., do. per Oktober 1 D. 8½ C., do. pr. November 1 D. 8⅞ C., do. pr. Dezember 1 D. 11 C., Mais (New) — D. 56 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅜. Kaffee (fair Rio) 12. Schmalz Marke (Wilcox) 7⅞, do. Fairb. 7⅞, do. Rohe u. Brothers 8. Speck 7⅜. Getreidefracht 5¼.

Newyork, 26. Okt. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 253,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 44,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 78,000 B., Vorrath 724,000 Ballen.

Bromberg, 27. Oktober. (Bericht der Handelskammer.)

Weizen matt, feiner 178—182 M., hellbunt, gesund 160—175 M., abfall. Qual 130—155 M. — Roggen preishalt. feiner sehr knapp, loco inländ. 142—144 M., geringe Qual. unveränd., mittlere Waare 138—140 M., abfallende Qual. vernachlässigt 130—135 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare gesucht 140—145 M., große und kleine Müller- und Futtergerste 125—136 M. — Hafer loco 120—135 M. — Erbsen, Kochwaare 160—165 Mark, Futterwaare 145 — 152 bez. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus knapp, pro 100 Liter à 100 Prozent 50,50 Mark. — Rubelkurs 197,25 Mark.

Marktpreise in Breslau am 27. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	18 20	17 90	17 50	16 50	15 60
dto. gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 50
Roggen		16 40	16 20	15 50	15 20	15 —	14 80
Gerste		16 —	14 80	14 —	13 50	13 —	12 80
Hafer		13 80	13 60	13 40	13 20	13 10	13 —
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingeſ. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	30	50	28	50	26	50
Rübsen, Winterfrucht		30	50	28	50	26	50
dto. Sommerfrucht		29	50	28	—	26	—
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		20	50	20	—	19	—

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 27. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) wenig veränd. Gekünd. 1000 Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Oktober 155,50 bez., per Okt.-Nov. 150,50 bez. Br., per Nov.-Dez. 150 Br., per Dez.-Jan. 150,00 Br. 1884 April-Mai 152,50 Gd., per Mai-Juni 155 Gd. — Weizen Gekündigt — Centner per Okt.-Nov. 190 Br. — Hafer Gekündigt — Centner. per Oktober 130 Br., per Okt.-Nov. 130 Br., 1884 Nov.-Dezbr. 132 Br. — Raps Gekündigt — Centner, per Oktober 312 Br. — Rüböl ruhig. Loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Okt. 66,50 Br., per Okt.-November 65,00 Br., per Nov.-Dez. 63,25 Br., per Jan.-Mai —,—, per April-Mai 66,00 Br. — Spiritus —,—. Gekündigt — Liter, per Okt. 51,60—51,70 bez. Gd., per Okt.-Nov. 50,60 bez. Br., per Nov.-Dez. 49,70 Gd., per Dez.-Jan. 49,70 Gd., 1884 per Jan.-Febr. —, bez. u. Gd., per Febr.-März — Gd., per März-April —, per April-Mai 50,70 Gd., per Mai-Juni 51 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 27. Okt., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15,50—18,20—20,20 M., gelber 15,00—17,30 bis 18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen in ruhiger Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,70 bis 15,70—16,40 M., feinster über Notiz. — Gerste feine Qualitäten gut verkäuflich, per 100 Kilogr. 13,00—14,00 Mark, weiße 15,50—16,30 M. — Hafer behauptet, per 100 Kilogramm neuer 13,00 bis 13,50 bis 14,20 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,50—14,00—14,50 Mark. — Erbsen schwach zugeführt, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk. — Bohnen ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 19,00—20,00—21,50 M. — Lupinen in ruhiger Haltung, gelbe per 100 Kilogr. 9,00—9,50—10,00 M., blaue 8,80 bis 9,20—9,80 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilo 13,50 bis 14,50 bis 15,50 Mark. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Schlaglein behauptet, Schlagleinsaat per 100 Kilogramm 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 27,50 bis 29,75 bis 30,80 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 27,50 bis 29,50 bis 30,50 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 27,50 bis 28,50 bis 30,00 M. — Rapskuchen ruhig, per 50 Kilogramm 7,40—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40 Mark, per Septbr.-Oktbr. bis 8,00 Mark. — Leinkuchen ruhig, per 50 Kilogramm 8,50—8,80 M., fremde 7,60—8,30 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Leindotter per 100 Kilogr. 21,00—22,00—25,00 Mk. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Produkten-Börse.

Berlin, 27. Okt. Wind: SO. Wetter: Herbstlich schön.

Von außen war heute wieder wenig Anregung geboten; der hiesige Verkehr verlief deshalb auch wenig belebt, indeß anfänglich fest, später durchgängig matt, theilweise flau.

Loko-Weizen behauptete seinen Werth. Termine setzten trotz der niedrigeren Newyorker Notirungen mit ziemlich gutem Deckungsbegehr auf nahe Sichten fest ein und hielten sich auch ziemlich fest, bis in Folge von Ankäufen aus Inner-Rußland ziemlich dringliches Angebot in den Markt trat; dadurch verflaute die Stimmung entschieden und schlossen alle Sichten merklich niedriger als gestern, am meisten die späteren, so daß der Report kleiner wurde.

Loko-Roggen ging für Versand und Platzmüllerei zu behaupteten Preisen mäßig um. Der Terminhandel verlief sehr ruhig. Für nahe Lieferung bestand gute Deckungsfrage, während Abgeber dafür fast nur im Tausch gegen spätere Termine zu finden waren. Dadurch haben sich Kurse ziemlich behauptet, obwohl Wintersichten auf russische Anschaffungen mehr angeboten wurden.

Loko-Hafer nur in feiner Waare beachtet und Termine matt.

Roggenmehl billiger. Mais still. Rüböl litt durch überwiegende Realisationsofferten auf alle Sichten und schloß auch matt. Die Kündigungen wurden von der Hausse aufgenommen. Petroleum fast ohne Handel. Spiritus in effektiver Waare und per Oktober stark offerirt, wurde wesentlich billiger verkauft; wovon dann die anderen Termine in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der Schluß war wenig fester.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—218 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 174,0 Mark, fein weiß polnischer — M. ab Boden bez., abgelaufene Anmeldungen — M., per diesen Monat 175,5 bez., per Okt.-Nov. — bez., per Nov.-Dez. 175,0 bis 174,0 bez., per April-Mai 1884 186,5—185,5 bez., per Mai-Juni 188,5 bis 187,25 bez. — Gekündigt — Ztr. Durchschnittspreis — M. bez.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—160 nach Qualität, Lieferungsqualität 144,75 M., russischer 145,5—146,5 ab Kahn bez., schwimmend — bezahlt, inländischer geringer 142—146 ab Boden bez., alter 148 ab Boden bez., mit etwas Geruch — ab Bahn bez., hochfeiner — M., guter — M., defekter — frei Mühle bez., neuer — M., neuer — M., feine Waare — M. ab Kahn bez., abgelaufene Anmeldungen — M., per diesen Monat, per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 145,5—145,25 bez., per Dez. 1883 bis Jan. 1884 146,75 bez., per April-Mai 1884 151,75—151,5 M. bezahlt, per Mai-Juni 152—151,75 bez. — Gekündigt 2000 Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität, schlesische — ab Boden bez., Oderbrucher — ab Bahn bez., Futtergerste — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 124—163 n. Qual., Lieferungsqualität 125,25 M., pommerscher 138—152 M. bez., preußischer 138—145 M. bez., geringer — bez., schlesischer mittel 142—145 M. bez., feiner 148 bis 15ä bezahlt, russischer geringer —,— bezahlt, feiner — ab Bahn, per diesen Monat und per Okt.-Nov. 125 Mark nom., per Nov.-Dez. 126,25—126,00 bez., per Dez.-Jan. — nom., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 133,00 M. bez., alter — bez., do. guter — bez., feiner alter —, per Mai-Juni 133,5 nom. Gekündigt 4000 Ztr.

Erbsen Kochwaare 189—230, Futterwaare 175—188 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 23—24 bez. nach Qual., per diesen Monat —, per Okt.-Nov. —, per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März 22,25 Br., per März-April — Br., per April-Mai —.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat —, Okt.-Nov. —, per Nov.-Dez., Dez.-Jan., Jan.-Febr. 1884 und Febr.-März 22,25 Br., per März-April Br., per April-Mai — Br. Durchschnittspreis — bez.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 11,0 Br., per diesen Monat — M., per Okt.-Nov. —, per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März —,— M. bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat u. per Okt.-Nov. — bezahlt, per Nov.-Dez. — bez., per Dez.-Jan. 20,35—20,30 bez., per Jan.-Febr. 20,55 20,50 bez., per Febr.-März 20,75—20,70 bez., April-Mai 21,00—21,95 bez., per Mai-Juni —. Gek. — Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,00, Nr. 0 25,00—23,50 Nr. 0 u. 1 23,25 bis 22,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,00—21,00, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 19,25 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat 65,4—65,1 bez., per Okt.-Nov. 64,7—64,5 bez., Nov.-Dez. 64,6—64,0 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 63,8 M. Gekündigt 2000 Ztr.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat, per Okt.-Nov. u. per Nov.-Dez. 24,5 bez., gestern 24,4 M., per Dez.-Jan. — M. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52,2—51,6 M. bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 50,8—50,5—50,6 bezahlt, per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 49,7—49,5—49,6 bez., per Dez. — M. bez., per Dez.-Jan. — bez., Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — M. bez., per April-Mai 50,8—50,6—50,7 bez, per Mai-Juni 51,2—50,9 bez. — Gekündigt 60 000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 27. Okt. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit vielfach höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die höheren Notirungen der fremden Börsenplätze und andere auswärtige von der Spekulation günstig aufgefaßte Meldungen von bestimmendem Einfluß. Weiterhin machte sich in Folge von Realisationen ziemlich allgemein eine Abschwächung der Tendenz bemerkbar.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei im Allgemeinen fester Haltung mäßige Umsätze für sich.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅛ Proz. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu besserer Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden waren besser und lebhafter; andere österreichische Bahnen fester und theilweise belebt.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fest, ungarische 4prozentige Goldrente als etwas besser zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung mäßige Umsätze auf; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt.

Bankaktien fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile nach festerer Eröffnung abgeschwächt, Deutsche, Darmstädter Bank etwas besser.

Industriepapiere fest und ziemlich lebhaft; Montanwerthe ruhig, Laurahütte und Dortmunder Union schwächer.

Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest und ruhig; Mecklenburgische etwas besser und lebhafter, auch Mainz-Ludwigshafen und Ostpreußische Südbahn ziemlich lebhaft.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,40 bz
Brüss. u. Antwerpen		80,70 bz
100 Fr. 8 T.	3½	80,25 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,365 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,70 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	169,65 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	197,20 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,75 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,32 ebzB
20-Francs-Stück		16,20 bz
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,36 bz
Französ. Banknot.		80,95 B
Oesterr. Banknot.		169,95 bz
Russ. Noten 100 R.		198,25 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bzB
Kons. Preuß. Anl.	4½	102,70 bz
do. do.	4	101,80 B
Staats-Anleihe	4	100,60 bzB
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,90 bz
do. do.	4	101,00 G
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,00 G
do.	4½	104,20 bzG
do.	4	100,70 B
Landschaftl. Zentral	4	101,50 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	101,50 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,00 B
do.	4	100,80 bzG
Pommersche	3½	92,00 B
do.	4	101,40 B
do.	4½	
Posensche neue	4	100,40 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,80 G
do. do.	4	102,60 G
do. Neuldsch. II.	4	100,90 B
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 G
Pommersche	4	100,90 G
Posensche	4	100,90 B
Preußische	4	100,80 G
Rhein. u. Westf.	4	101,00 bz
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	100,10 bzB
Bayer. Anl. 1875	4	102,00 G
Brem. do. 1880	4	101,40 bz
Hamb. St.-Rente	3½	89,10 G
Sächs. do.	3	81,20 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,70 G
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	294,10 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,00 G
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,25 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,25 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,70 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G.-P.-Pfdb. I.	5	118,60 bz
do. do. II. Abth.	5	115,60 G
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,50 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,50 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,20 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,50 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,10 bz
Italienische Rente	5	90,40 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,20 B
do. Papier-Rente	4½	66,40 G
do. do.	5	79,20 B
do. Silber-Rente	4½	66,30 G
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	117,25 bzB
do. do. 1864	—	314,00 ebz
Pester Stadt-Anl.	6	89,40 G
do. do. kleine	6	90,00 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,20 bz
do. Liquidat.	4	54,20 B
Rum. mittel	8	108,00 bz
do. kleine	8	
do. St.-Obligat.	6	102,90 bzG
do. Staats-Obl.	5	98,10 bzG
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,10 G
do. do. 1862	5	85,25 G
do. do. kleine	5	85,60 bz
do. kons. Anl. 1871	5	85,40 bz
do. do. kleine	5	85,60 bz
do. do. 1872	5	85,40 bz
do. do. 1873	5	85,40 bz
do. Anleihe 1877	5	92,25 bz
do. do. 1880	4	71,00 bz
do. Orient-Anl. I.	5	55,10 bz
do. do. II.	5	55,50a40bzG
do. do. III.	5	55,20a10 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,70 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	132,90 bz
do. do. 1866	5	127,70 bz
do. Boden-Kredit	5	85,10 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	75,50 B
Schwed. St.-Anl.	4½	102,50 bzG
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	
Ung. Goldrente	6	101,40 bzG
do. do.	4	73,80 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	98,80 bzG
do. Papierrente	5	72,20 bzG
do. Loose	—	221,60 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	109,00 G
do. IV. rückz. 110	4½	105,00 bz
do. V. do. 100	4	96,60 bz
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,00 G
do. do. do.	4½	102,50 B
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,30 G
Nordd. Grund-K.	5	100,10 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,60 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,50 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,60 G
do. II. rz. 110	4½	102,50 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	110,60 bzG
do. rz. 115	4½	108,70 G
do. II. rz. 100	4	98,00 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,90 G
do. rz. 110	4½	109,50 bzG
do. rz. 100	4½	103,10 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,25 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.-G. Cert.	4½	101,80 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,60 B
do. do. rz. 110	4½	107,50 G
do. do.	4	99,40 G
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,50 G
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	55,00 bzG
Altona-Kieler	9½	237,10 G
Berlin-Dresden	0	16,60 bzG
Berlin-Hamburg	19½	388,80 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,80 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2½	62,75 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	27,00 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3½	108,10 bz
Marnb.-Mlawka	6	102,50 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	197,25 bz
Münst.-Enschede	0	10,00 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,10 G
Obschl. A. C. D. E.	11½	273,40 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	198,70 G
Oels-Gnesen	0	21,60 G
Ostpr. Südbahn	4	127,80 bz
Posen-Creuzb.	0	29,10 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	193,30 G
Starg. Posen gar.	4½	102,25 bz
Tilsit-Insterburg	0	21,60 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	39,60 bz
do. 2½ konv.	2½	27,00 bz
do.	0	13,40 bz
Werra-Bahn	—	103,00 bzG
Albrechtsbahn	1½	30,30 G
Amst.-Rotterdam	7½	145,50 bz
Aussig-Teplitz	14½	259,25 bz
Baltisch (gar.)	3	53,10 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	127,25 bz
Dux-Bodenbach	7½	144,70 ebzB
Elis. Westb. (gar.)	5	95,75 G
Franz Jos.	5	85,00 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	121,10 bz
Gotthardb. 95%	2½	101,20 G
Kasch.-Oderb.	4	61,30 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	72,50 bzG
Lüttich-Limburg	0	9,50 B
Oest. Fr. St. (St. Pr.)	6½	535,50 ebz
Oest. Nordwb.	4⅔⁄₂₀	321,50 G
do. B. Elb.	5	339,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	61,40 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,00 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	56,70 B
Schweiz. Unionsb	0	42,00 bzG
do. Westbahn	0	14,40 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	67,75 G
Vorarlberg (gr.)	5	83,40 G
War.-W. p. S. i. M	5½	219,00 bzG
Angerm.-Schw.	1½	39,25 G
Berl. Dresd. St. P	—	44,60 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	
Hall.-S.-Gub. „	5	110,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	116,50 G
Münst.-Enschede	0	24,50 B
Nordh.-Erfurt „	4	102,50 bzG
Oberlausitzer „	0	66,75 G
Oels-Gnesen „	2	73,20 bzG
Ostpr. Südb. „	5	118,25 bzG
Posen-Creuzb.	3½	99,80 G
R. Oderuf. St.-P.	3½	192,50 G
Saalbahn „	2½	94,25 G
Tilsit-Insterb. „	4	100,20 bzG
Weimar-Gera „	0	59,10 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	140,50 bz
do. do. B.	7½	140,50 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,00 B

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,10 bz
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bz
do. IX. Ser.	5	103,10 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,50 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,90 B
do. Lit. B.	4½	103,90 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	102,80 bzG
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,70 B
do. Lit. C. neue	4	100,70 B
do. Lit. D. neue	4½	103,00 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,75 B
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,75 B
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	102,60 bzG
do. de 1876	5	103,20 B
do. de 1879	5	103,50 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,60 G
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	104,10 bzG
do. VII. Em.	4½	102,90 bz
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,80 bzB
do. Lit. C. g.	4½	102,80 bzB
Märk.-Pos. konv.	4½	102,90 bz
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 B
do. do. Lit. B.	4	100,75 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,00 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	
do. do. 1875 1876	5	103,30 B
do. do. I. II. 1878	5	103,30 B
do. do. 1881	4	100,75 bzG
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,30 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,30 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,30 G
do. III. Ser.	4	101,20 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,20 bzB
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,50 G
do. gar. Lit. E.	3½	95,00 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,80 B
do. Em. v. 1873	4	100,75 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	104,90 G
do. do. v. 1880	4½	103,00 B
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	100,75 G
do. II. Serie	4½	103,10 G
Weimar-Geraer	4½	101,75 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,25 bzG
Aachen-Mastrichter	4	96,50 G
Albrechtsbahn gar.	5	81,90 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,70 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,80 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,40 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,40 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,00 ebzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,20 bzG
do. 1869er gar.	5	86,00 bzG
do. 1872er gar.	5	86,00 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,20 G
do. gar. II. Em.	5	84,20 G
do. gar. III. Em.	5	80,80 bzG
do. IV. Em.	5	80,25 B
Oest.-F. S., alt g. St.	3	384,90 B
do. do. gar. 1874 do.	3	380,00 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	372,80 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,10 G
do. II. Em.	5	105,10 G
Oest. Nordwb., gar.	5	87,10 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,60 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,75 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,80 G
Södöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	292,75 bz
(Lomb.)	3	292,75 G
do. do. neue	3	
do. Obligat. gar.	5	102,80 G
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,80 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,20 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,25 G
do. do. II. Em. gar.	5	96,30 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,50 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,20 bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,75 bzG
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,50 B
Brest-Grajewo	5	88,50 B
Chark.-Asow gar.	5	
Chark.-Krement. g.	5	
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,90 B
Jelez-Orel gar.	5	92,60 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg	5	98,90 B
do. Obligationen	5	83,75 B
Kursk-Charkow gar.	5	93,60 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,60 bzG
Kursk-Kiew gar.	5	101,10 bzG
do. kleine	5	101,40 B
Losowo-Sewastopol	5	75,80 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,90 B
Mosco-Smolensk g.	5	94,50 bz
Orel-Griasy	5	79,50 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,10 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,75 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,00 bz
do. II. Em.	5	71,75 bzB
Schuja-Iwanowo g.	5	94,60 B
Warschau-Teresp. g.	5	96,25 bzG
Warschau-Wiener II.	5	102,00 G
do. III. Em.	5	101,50 G
do. VI. Em.	5	99,00 B
Zarskoe-Selo	5	

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,75 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	75,00 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 136,25 G
do. Handelsges.	0	76,75 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,40 bz
Braunschw. Krdb.	6	106,30 G
do. Hypothek.	5	87,00 bzB
Bresl. Disk.-Bank	5½	90,25 G
do. Wechslerb.	6½	101,25 bz
Danziger Privb.	6½	115,00 bzG
Darmst. Bank	8½	151,80 bz
do. Zettelbank	5½	112,10 G
Deutsche Bank	10	144,52 bzB
do. Effekt. Hahn	10	130,00 G
do. Genossensch.	7½	128,00 B
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,10 bzG
Diskonto-Komm.	10½	186,75 bz
Dresdener Bank	8	123,75 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 B
Eff.-Makl.bk. 50%	14	110,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	68,75 bzG
do. do. neue 40%	4	78,00 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	126,25 G
Landw. B. Berlin	0	89,00 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9½	166,50 bzG
Leipz. Disk.	7	106,50 G
Magd. Privatb.	6	118,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,25 B
Meininger Kredit	5½	93,50 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,75 bz
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,50 G
Niederlaus. Bank	6½	90,50 G
Nordd. Bank	5½	153,25 G
Nordd. Grundkb.	0	39,50 G
Oest. Krd. A. p. St.	9½	485,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	167,50 B
Petersb. Dis.-B.	15	111,00 G
Petersb. It. B.	12½	86,75 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	55,25 bzB
Posener Prov.	7½	120,00 bzG
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank		
Preuß. Bodnk.-B.	6½	99,25 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	126,25 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,60 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	91,00 bz
Pr. Imm.-B. 80%	8	107,25 G
Reichsbank	7,5	150,20 ebzB
Rostocker Bank	—	100,60 G
Sächsische Bank	5½	122,80 G
Schaffh. B.-Ver.	4	91,10 bzG
Schles. Bank-B.	6	110,75 G
Südd. Bod.-Kred.	6½	133,50 B
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	179,75 bzG
Weimar. Bk. konv.	5	90,00 G
Württ. Vereinsb.	7½	128,50 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	93,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	66,50 G
Dortm. Union	—	30,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	92,50 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	108,10 G
Gelsenk. Bergw.	7	121,50 bzG
Georg. Marienh.	—	80,90 bzB
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	145,90 bzB
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	189,75 bzG
Hartm. Maschin.	—	125,00 bzB
Hib. u. Sham.	5½	102,00 bzB
Hörd. H.-V. konv.	—	
Königin Marienh.	4½	73,00 bzG
Lauchhammer	—	
Laurahütte	8	125,00 bzG
Luise Tiefbau	—	51,00 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	68,25 bzB
Phönix Bergw.	—	94,50 bzG
do. do. Lit. B.	—	35,00 bzB
Schering	12	159,25 B
Stolberger Zink	1	22,90 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	115,00 bz
Berl. Holz-Compt.	6½	95,10 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	85,50 G
do. Viehmarkt	0	16,50 bzB
Berzelius Bgwk.	8	103,25 B
Borussia, Bgwk.	3	134,00 bzG
Brauer. Königst.	—	69,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	4½	65,70 B
do. Straßenb.	5½	124,75 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	144,75 bzB
do. Wg. (Hoffm.)	10	136,00 B
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	78,40 B
Glauzig. Zuckerf.	8½	96,50 bzB
Inowr. Steinsalz	8	79,00 bz
Körbisd. Zuckerf.	9½	154,25 bz
Marienh. Kotz.	—	40,00 G
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	29,00 G
Pluto, Bergwerk	0	71,80 bz
Redenhütte konf.	10	113,00 bzG
do. Oblig.	6	112,60 G
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	114,00 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	62,75 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.